

KANTON URI

**BILDUNGS- UND
BERATUNGSSTATISTIK
2004/05**

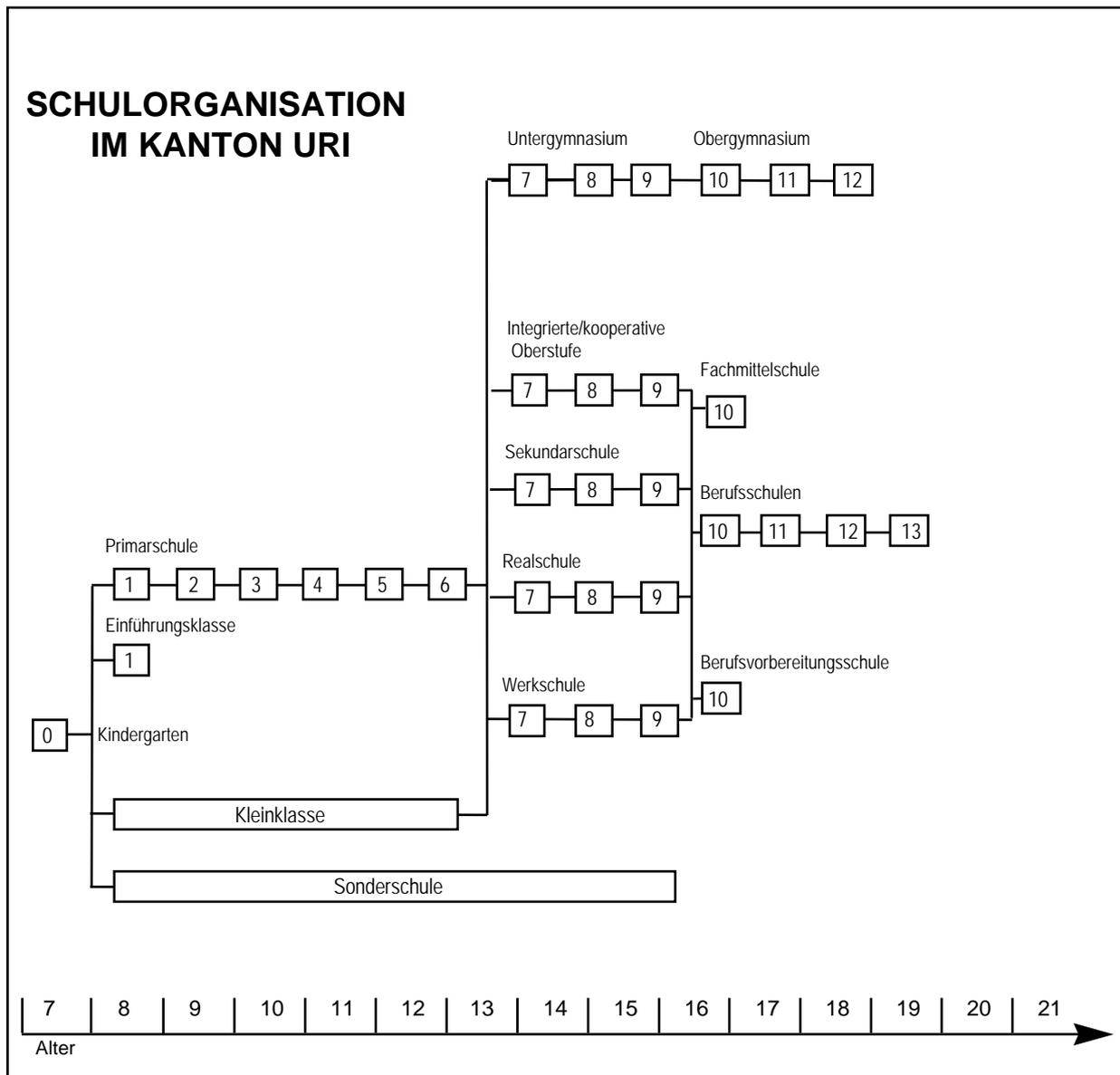
Bundesamt für Statistik
Neuenburg

Bildungs- und Kulturdirektion
des Kantons Uri

INHALTSVERZEICHNIS

1. SCHULORGANISATION IM KANTON URI	3
1.1 Kindergarten	4
1.2 Primarschule (inkl. Einführungsklasse)	5
1.3 Kleinklasse	7
1.4 Sonderschule	9
1.5 Oberstufe	10
1.51 Integrierte und kooperative Oberstufe	11
1.52 Sekundarschule	12
1.53 Realschule	13
1.54 Werkschule	15
1.6 Kantonale Mittelschule Uri	17
1.61 Untergymnasium	18
1.62 Obergymnasium	18
1.63 Fachmittelschule	19
1.64 Lehrerseminar Uri (Unterseminar)	19
2. SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER NACH SCHULSTUFE UND KLASSE	20
3. SCHULSTUFEN UND SCHULABTEILUNGEN	21
4. ANZAHL DER REPETENTINNEN UND REPETENTEN	21
5. ÜBERTRITT IN DIE SCHULTYPEN DER OBERSTUFE UND MITTELSCHULEN	22
6. FREMDSPRACHIGE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IM KANTON URI	23
7. DEUTSCHUNTERRICHT FÜR FREMDSPRACHIGE KINDER	24
8. BERUFSSCHULEN URI	27
9. ALTERSSTRUKTUR DER HAUPTAMTLICHEN LEHRPERSONEN	29
10. BERATUNGSDIENSTE	30
10.1 Berufs- und Studienberatung Uri	30
10.2 Schulpsychologischer Dienst des Kantons Uri	31
11. URNER STUDIERENDE AN HOCHSCHULEN UND FACHHOCHSCHULEN	32
11.1 Urner Studierende an den schweizerischen Hochschulen	32
11.2 Urner Studierende an den schweizerischen Fachhochschulen	33

1. SCHULORGANISATION IM KANTON URI



Kindergarten Als erste Stufe zur Volksschule ist der Kindergarten eine fakultative Bildungs- und Erziehungsstätte für vorschulpflichtige oder noch nicht schulreife Kinder. Träger der Kindergärten sind die Gemeinden.

Volksschule Jedes im Kanton Uri wohnhafte Kind, das bis zum 31. Juli das sechste Altersjahr vollendet, wird auf Beginn des nächsten Schuljahres schulpflichtig. Erfüllt das Kind das sechste Altersjahr nach dem 31. März, können die Eltern es um ein Jahr zurückstellen. Die Schulpflicht umfasst 9 obligatorische Schuljahre. Wer ein freiwilliges Schuljahr begonnen hat, ist verpflichtet, dieses zu vollenden.

1.1 Kindergarten

Alle 20 Urner Gemeinden bieten die Möglichkeit zum Kindergartenbesuch an. Die Kinder von Realp besuchen den Kindergarten in Hospental. Von 494 Kindern besuchen 107 ein zweites Kindergartenjahr (21,65 %). Die Abteilungen haben durchschnittlich 17 Kinder.

Tabelle 1
Kindergarten: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

Schulort	Abteilungen	Total Kinder	Mädchen	kleinste Abt.	grösste Abt.
Altdorf	5	94	44	17	20
Andermatt	1	17	6		
Attinghausen	1	24	14		
Bauen	1	5	3		
Bürglen	3	56	26	17	21
Erstfeld	2	41	22	20	21
Flüelen	1	20	8		
Göschenen	1	9	3		
Hospental	1	5	4		
Isenthal	1	24	11		
Schattdorf	4	66	23	15	20
Seedorf	1	18	13		
Seelisberg	1	12	7		
Silenen/Bristen	1	9	2		
Silenen	2	27	14	13	14
Sisikon	1	15	8		
Springen	1	17	9		
Unterschächen	1	19	12		
Wassen-Gurtellen*	1	16	13		
Total	30	494	242		

* Vom Sommer bis Fasnacht wird der Kindergarten in Wassen geführt, danach in Gurtellen.

Abbildung 1
Kindergarten: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

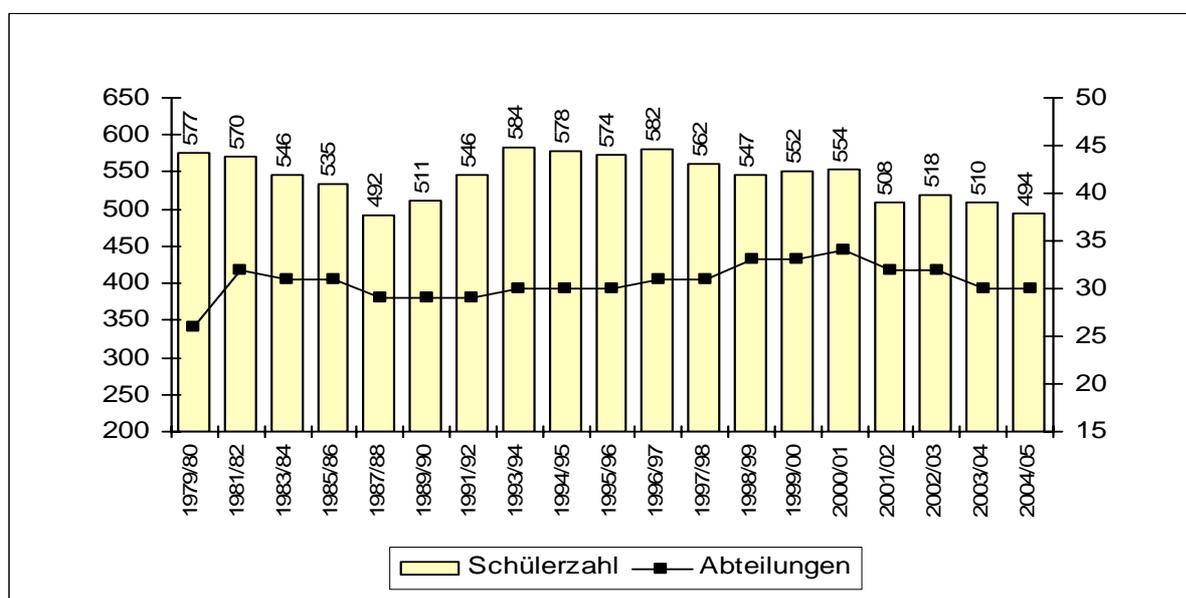


Tabelle 2
Kindergarten: Entwicklung Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden

Schulort	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Altdorf	126	127	114	120	117	112	109	100	96	94
Andermatt	22	25	12	24	28	22	17	11	17	17
Attinghausen	26	33	31	26	33	24	19	22	22	24
Bauen*	6	5	9	7	5	8	5	5	5	5
Bürglen	61	60	57	53	55	57	59	62	70	56
Erstfeld	55	64	61	61	53	65	52	60	41	41
Flüelen	26	22	23	24	29	30	24	25	29	20
Göschenen	17	16	21	17	19	7	7	7	8	9
Gurtellen**	12	9	7	7	4	5	5	4	10	9
Hospental*	6	7	8	6	6	9	7	9	7	5
Isenthal*	18	15	16	15	20	17	16	23	26	24
Schattdorf	62	68	67	84	76	88	69	74	64	66
Seedorf	21	26	23	16	16	24	20	28	18	18
Seelisberg	19	12	10	9	6	10	7	11	12	12
Silenen	23	21	29	19	24	26	34	23	25	27
Silenen/Bristen	9	12	12	10	8	7	7	9	7	9
Sisikon	10	10	10	10	10	7	8	10	12	15
Spiringen*	19	18	18	14	19	18	16	17	16	17
Spiringen/Urnerboden	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Unterschächen*	22	18	17	15	18	9	18	13	14	19
Wassen**	12	14	15	10	6	9	9	5	11	7
Total	574	582	562	547	552	554	508	518	510	494

* bis Schuljahr 1997/98 Wanderkindergarten Uri

** ab 1999/00 gemeinsamer Kindergarten von Gurtellen und Wassen

1.2 Primarschule (inkl. Einführungsklasse)

Die **Primarschule** wird in 22 Schulorten geführt. Die Schüler und Schülerinnen von Meien besuchen die Primarschule in Wassen, 5 Schüler/innen von Hospental und 7 von Realp gehen nach Andermatt. Neben den 19 Gemeindeschulen besteht eine Filialschule in Bristen.

Schulbesuch in oder aus einem andern Kanton:

1 Schüler aus dem Kanton Schwyz besucht die Schule in Sisikon.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Primarschule, die seit 1975 rückläufig war, ist von 1990 bis 1998 leicht angestiegen und jetzt wieder rückläufig. Gegenüber dem Höchststand von 4'339 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 1974/75 beträgt der Rückgang 39,29 %. Von den 11 Mehrklassenabteilungen werden 9 dreiklassig und 2 vier- bis sechsklassig geführt.

In Altdorf werden 3 Abteilungen als gemischte Regelklassen (GRK) geführt. Je zwei Lehrpersonen (eine Primarlehrperson und ein Schulischer Heilpädagoge oder eine Schulische Heilpädagogin) unterrichten diese Abteilungen gemeinsam. Deshalb wird die Regelklasse in der Statistik als zwei Abteilungen aufgeführt.

Tabelle 3
Primarschule: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

Schulort	Anzahl Abteilungen				Schülerzahl		Abteilungen	
	einkl.	zweikl.	mehrkl.	Total	Total	Mädchen	kleinste	grösste
Altdorf	24	9		33	603	308	14	24
Andermatt	6			6	98	44	13	21
Attinghausen	7			7	125	64	14	23
Bauen			1	1	13	7		
Bürglen	18			18	347	154	16	23
Erstfeld	13			13	232	117	9	22
Flüelen		8		8	142	71	15	21
Göschenen			2	2	28	17	10	18
Gurtellen-Dorf		1		1	15	10		
Gurtellen-Wyler			1	1	16	6		
Hospental			1	1	12	8		
Isenthal		3		3	58	32	17	21
Schattdorf	19			19	372	188	16	23
Seedorf	7			7	119	58	12	22
Seelisberg			2	2	30	12	6	12
Silenen**	4			4	67	33	15	19
Silenen/Amsteg**	3			3	59	32	18	23
Silenen/Bristen		3		3	40	18	13	14
Sisikon			2	2	31	7	15	16
Spiringen	6			6	90	47	13	17
Unterschächen	4	1		5	85	44	14	21
Wassen			2	2	34	18	16	18
Total	111	25	11	147	2'616	1'295		

** Vier Primarklassen werden in Silenen, drei Klassen in Amsteg geführt

Abbildung 2
Primarschule: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

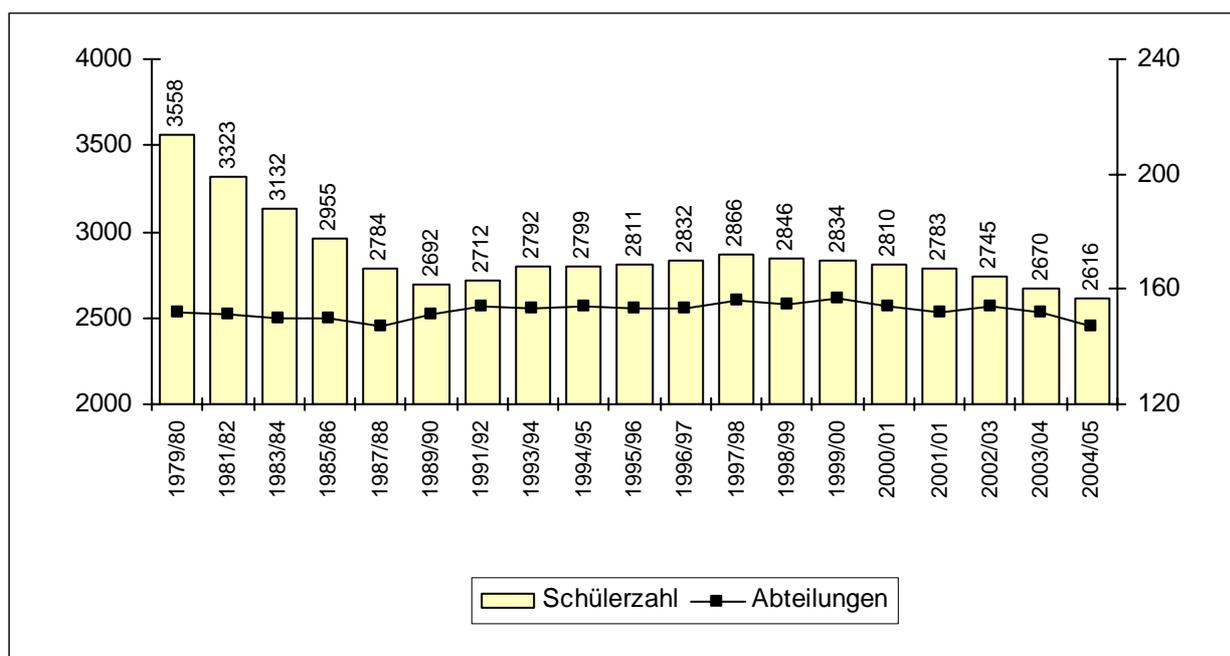


Tabelle 4
Primarschule: Abteilungsgrössen

	Total Abteilungen	kleinste Abteilung	grösste Abteilung	Minimum gem. Schul- verordnung*	Maximum gem. Schul- verordnung*
einklassig	111	12	24	13	26
zweiklassig	25	13	21	12	24
mehrklassig	11	10	18	9	18

* Eine Abteilung darf auf Dauer diese Zahl der Schülerinnen und Schüler nicht unter- oder überschreiten (RB 10.1115, Art. 14)

Tabelle 5
Primarschule: Entwicklung Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulorten

Schulort	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Altdorf	587	601	627	616	615	634	646	647	627	603
Andermatt	97	99	104	100	100	113	106	103	102	98
Attinghausen	108	114	128	143	136	152	154	146	139	125
Bauen	29	22	23	19	18	19	13	13	14	13
Bürglen	347	350	344	323	328	316	321	317	323	347
Erstfeld	325	313	305	301	294	261	248	247	242	232
Flüelen	92	97	105	114	123	136	140	137	139	142
Göschenen	40	41	40	39	49	42	41	35	35	28
Gurtellen-Dorf	10	10	11	13	10	12	10	8	14	15
Gurtellen-Wyler	28	29	32	33	29	29	25	26	13	16
Hospental	14	11	8	9	8	9	12	13	9	12
Isenthal	49	53	58	63	60	63	62	57	56	58
Realp	8	8	10	9	11	10	10	8	0	0
Schattdorf	428	420	408	403	410	392	396	391	382	372
Seedorf	149	145	130	138	129	118	111	117	124	119
Seelisberg	73	79	78	70	69	54	49	39	32	30
Silenen	77	82	80	78	75	78	66	71	71	67
Silenen/Amsteg	47	46	46	50	46	49	62	64	62	59
Silenen/Bristen	52	51	49	49	49	51	50	49	46	40
Sisikon	41	43	46	46	47	40	32	29	29	31
Spiringen	94	98	108	103	100	103	103	99	92	90
Springen/Urnerboden*	5	7	6	8	8	7	0	0	0	0
Unterschächen	78	80	87	89	89	95	97	94	86	85
Wassen/Meien	8	7	7	5	6	0	0	0	0	0
Wassen	25	26	26	25	25	27	29	35	33	34
Total	2'811	2'832	2'866	2'846	2'834	2'810	2'783	2'745	2'670	2'616

1.3 Kleinklasse

Die Zahl der Kleinklassenabteilungen beträgt wieder 3 Abteilungen. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler ist mit 31 (Vorjahr 25) leicht angestiegen. Die Kleinklasse wird nur noch in Erstfeld geführt.

Tabelle 6
Kleinklasse: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

Wohnort	Erstfeld	
	Kinder	Abteilungen
Altdorf		
Andermatt		
Attinghausen		
Bauen		
Bürglen		
Erstfeld	26	
Flüelen		
Göschenen		
Gurtellen		
Hospental		
Isenthal		
Realp		
Schattdorf		
Seedorf		
Seelisberg		
Silenen	5	
Sisikon		
Spiringen		
Unterschächen		
Wassen		
	31	3

Abbildung 3
Kleinklasse: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

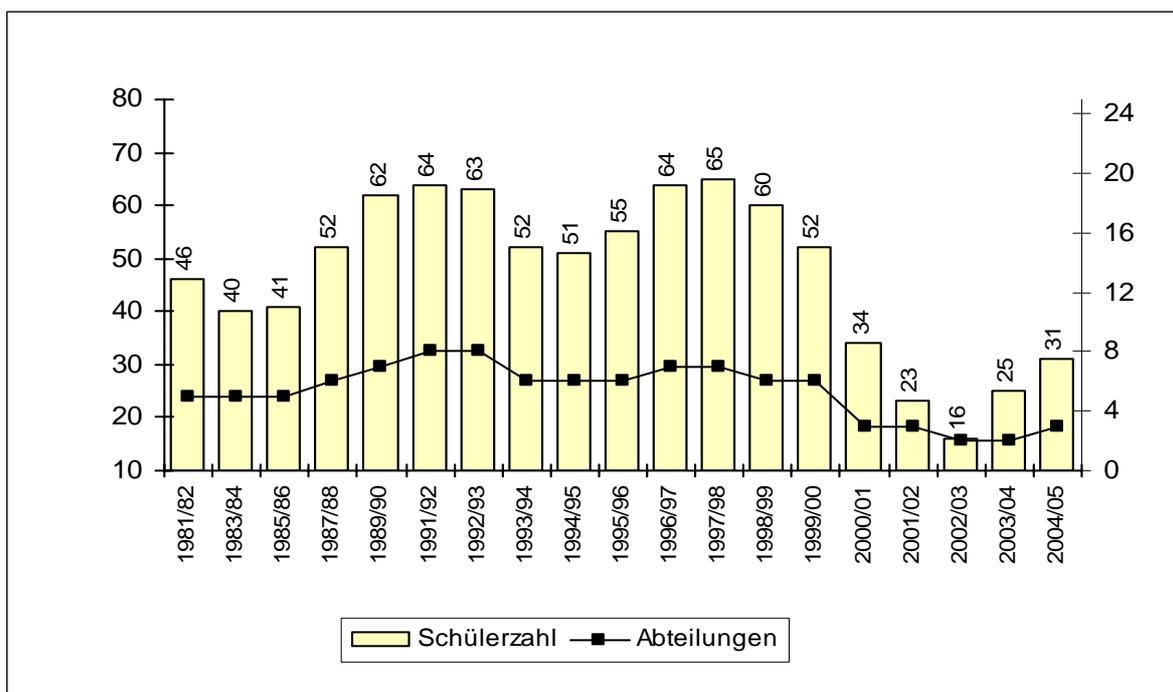


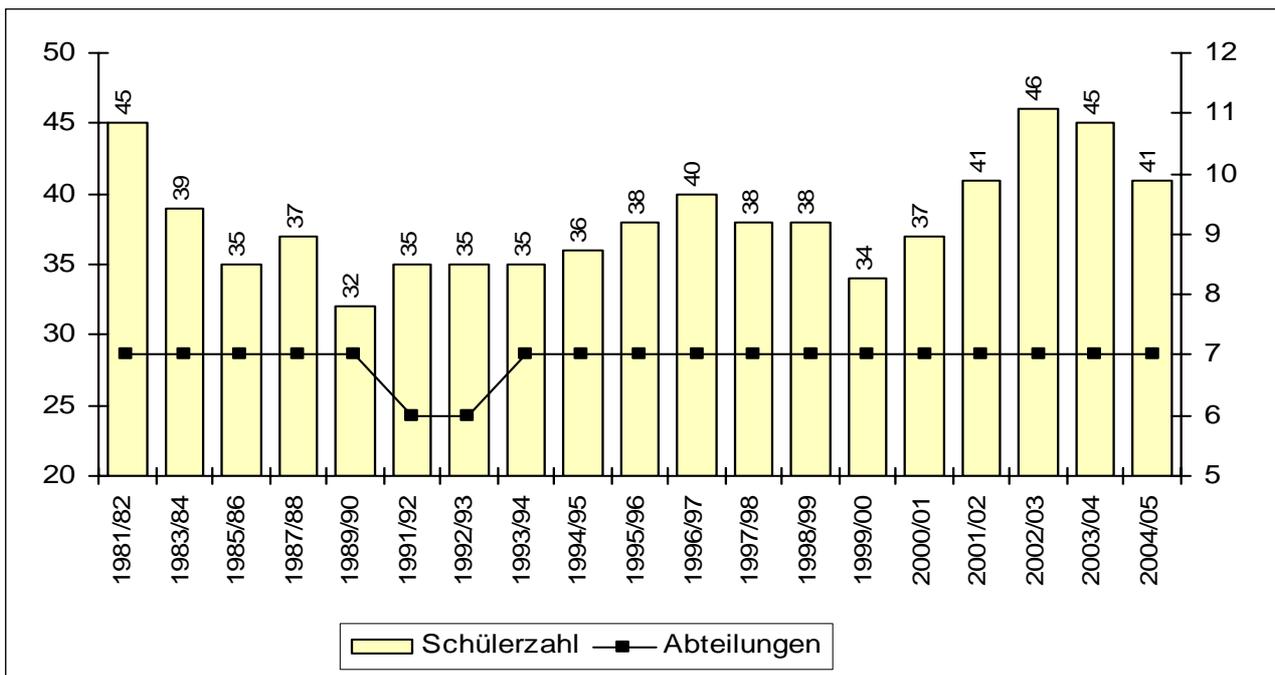
Tabelle 7
Kleinklasse: Entwicklung Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden

Wohnort	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Altdorf	15	21	18	15	9	1				
Andermatt					1					
Attinghausen		1	1	2	2					
Bauen		1	1	1	1					
Bürglen	3	2	4	4	5	3	1			
Erstfeld	12	17	20	13	18	16	14	12	22	26
Flüelen	2	4	3	2	1					
Göschenen	1	1	1							
Gurtellen			1							
Isenthal										
Schattdorf	7	7	5	6	5	6	3	1		
Seedorf	2									
Silenen	7	4	5	11	7	5	5	3	3	5
Spiringen	2	2	3	3	1	2				
Unterschächen	1	1	1	2	1					
Wassen	2	3	2	1	1	1				
anderer Kanton	1									
	55	64	65	60	52	34	23	16	25	31

1.4 Sonderschule

Die **Sonderschule Uri** wird von der Gemeinnützigen Gesellschaft geführt. Sie erfasst 4 Abteilungen mit insgesamt 24 schulbildungsfähigen Kindern (sbf) und 3 Abteilungen mit 17 praktischbildungsfähigen Kindern (pbf). Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Sonderschule beträgt somit 41, davon kommt ein Kind aus einem anderen Kanton. Die Abteilungen haben 5 bis 7 Kinder.

Abbildung 4
Sonderschule: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler



1.5 Oberstufe

Die Oberstufe wird im Kanton Uri in 10 Schulorten geführt.

Tabelle 8
Oberstufe: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

Schulort	Abteilungen	Total Schüler	Mädchen
Altdorf	15	252	128
Andermatt	4	54	32
Bürglen	10	136	62
Erstfeld	8	99	39
Flüelen	3	60	30
Kreisschule Gurnellen	3	42	22
Schattdorf	9	139	67
Kreisschule Seedorf	9	134	57
Silenen	6	81	42
Kreisschule Spiringen	6	95	45
Total	73	1'092	524

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe ist seit 1976 rückläufig, seit 1991 stagniert sie. Die nachfolgende Tabelle 9 zeigt die Entwicklung der letzten Jahre an.

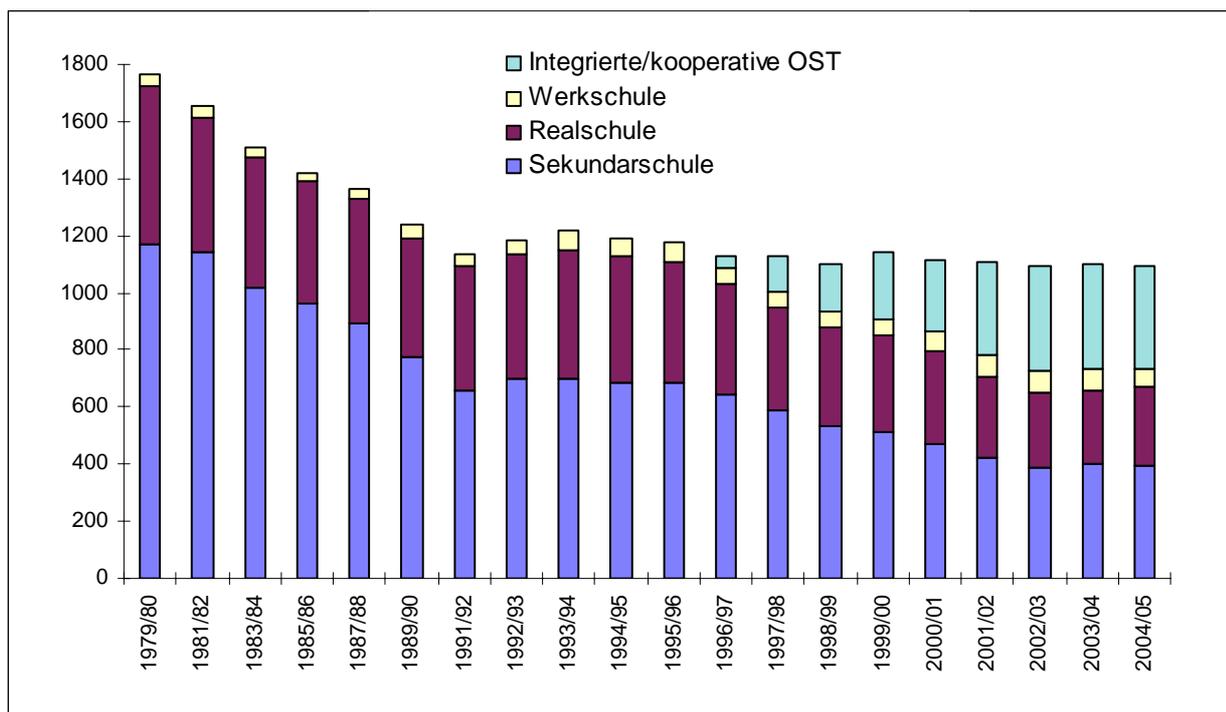
Tabelle 9
Oberstufe: Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler

Schulort	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Altdorf	225	238	232	246	248	229	226	249	252
Andermatt	62	52	50	49	46	55	52	59	54
Bürglen	123	119	131	133	127	125	138	147	136
Erstfeld	148	142	133	129	136	146	133	118	99
Flüelen	62	63	62	90	74	69	72	59	60
Kreisschule Gurnellen	42	43	39	18	33	37	40	44	42
Schattdorf	156	165	160	173	162	166	144	141	139
Kreisschule Seedorf	145	136	126	140	138	142	137	127	134
Silenen	82	86	82	79	70	67	75	75	81
Kreisschule Spiringen	83	82	85	82	82	70	74	81	95
Total	1'128	1'126	1'100	1'139	1'116	1'106	1'091	1'100	1'092

Schulbesuch in einem andern Kanton

Die Schülerinnen und Schüler von Seelisberg sind in dieser Statistik nicht erfasst. Sie besuchen die integrierte Oberstufe in Emmetten. Zur Zeit gehen 27 (26) Schüler und Schülerinnen nach Emmetten. Vier Schüler/innen absolvieren das Gymnasium in Stans. Zudem besuchen 2 (3) Schüler von Sisikon die Oberstufe in Brunnen und 4 (6) Schüler aus dem Urnerboden die Oberstufe in Linthal.

Abbildung 5
Oberstufe: Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler



1.51 Integrierte und kooperative Oberstufe

Folgende Schulorte führen eine integrierte oder kooperative Oberstufe:

- Bürglen: kooperative Oberstufe seit Schuljahr 2000/01
- Flüelen: integrierte Oberstufe seit Schuljahr 2001/02
- Kreisschule Gurnellen: integrierte Oberstufe seit Schuljahr 1996/97
- Schattdorf: kooperative Oberstufe seit Schuljahr 1997/98

Tabelle 10

Integrierte / kooperative Oberstufe: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

	Abteilungen	Total Schüler	davon Schülerinnen	kleinste Abteilung	grösste Abteilung
Bürglen	8	117	57	11	22
Flüelen	3	60	30	17	22
Kreisschule Gurnellen	3	42	22	13	15
Schattdorf	9	139	67	12	21
Total	23	358	176		

Abbildung 6
Integrierte und kooperative Oberstufe: Entwicklung Abteilungen und Schülerzahl

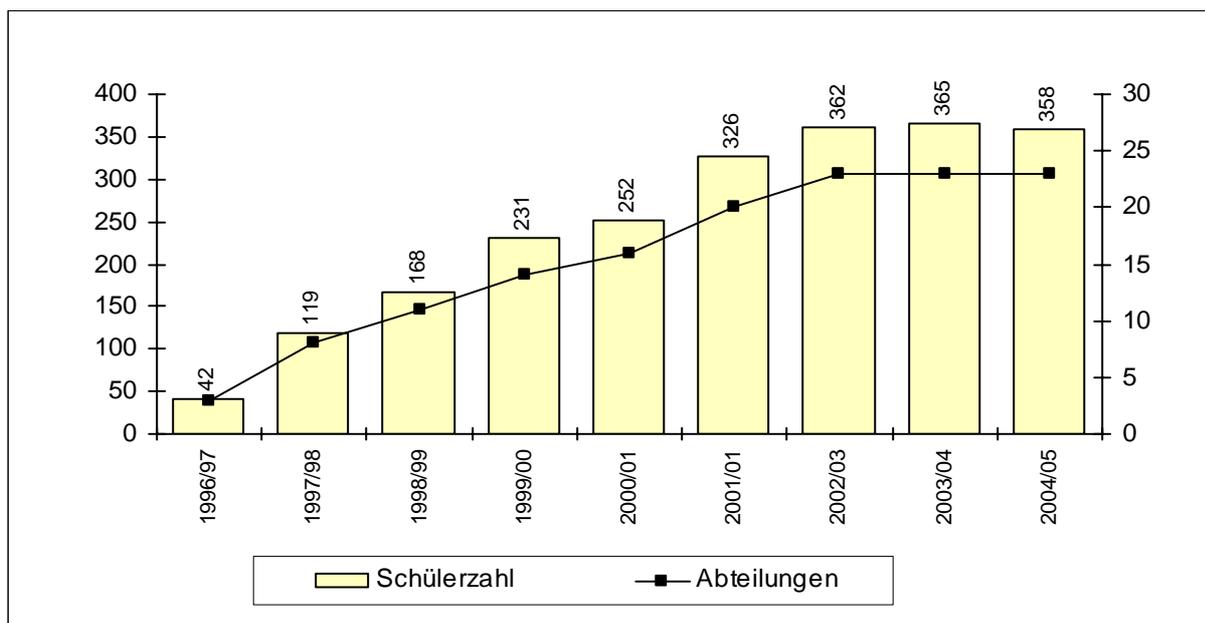


Tabelle 11
Integrierte und kooperative Oberstufe: Entwicklung Schülerzahl nach Schulorten

Schulort	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Bürglen			38	72	116	121	117
Flüelen	18	18	19	54	62	59	60
Kreisschule Gurtnellen	39	40	33	37	40	44	42
Schattdorf	111	173	162	163	144	141	139
Total	168	231	252	326	362	365	358

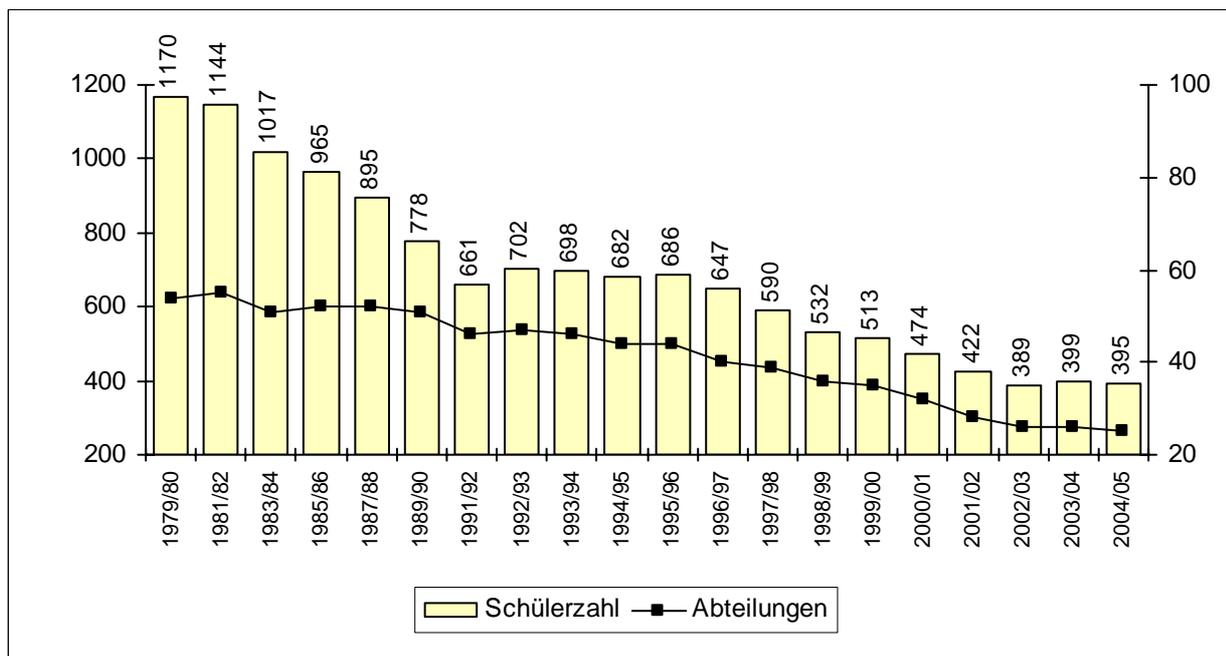
1.52 Sekundarschule

Die **Sekundarschule** kann in Uri in **6 Schulorten** besucht werden.

Tabelle 12
Sekundarschule: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

Schulort	Abteilungen	Total Schüler	Mädchen	kleinste Abt.	grösste Abt.
Altdorf	6	111	62	12	22
Andermatt	3	36	24	10	15
Erstfeld	4	56	25	13	16
Kreisschule Seedorf	6	90	40	13	16
Silenen	3	42	26	12	17
Kreisschule Spiringen	3	60	31	16	23
Total	25	395	208		

Abbildung 7
Sekundarschule: Entwicklung Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler



Gesamthaft gesehen ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum letzten Jahr minim angestiegen. Seit dem Höchststand von 1979/80 sind die Schülerzahlen aber um rund 2/3 zurückgegangen. Der grosse Rückgang ist aber zu relativieren. Er steht auch im Zusammenhang mit der Einführung der kooperativen und integrierten Oberstufe ab dem Schuljahr 1996/97.

Tabelle 13
Sekundarschule: Entwicklung Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulorten

Schulort	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Altdorf	129	130	126	126	132	124	109	105	112	111
Andermatt	40	38	32	33	31	30	34	33	39	36
Bürglen	75	82	82	84	81	55	26			
Erstfeld	79	76	74	65	70	76	85	76	69	56
Flüelen	28	21	17	16	21	22				
KS Gurtnellen	29									
Schattdorf	103	105	66	34						
KS Seedorf	102	96	91	82	91	86	88	92	86	90
Silenen	58	55	51	47	46	40	41	41	44	42
KS Spiringen	43	44	51	45	41	41	39	42	49	60
Total	686	647	590	532	513	474	422	389	399	395

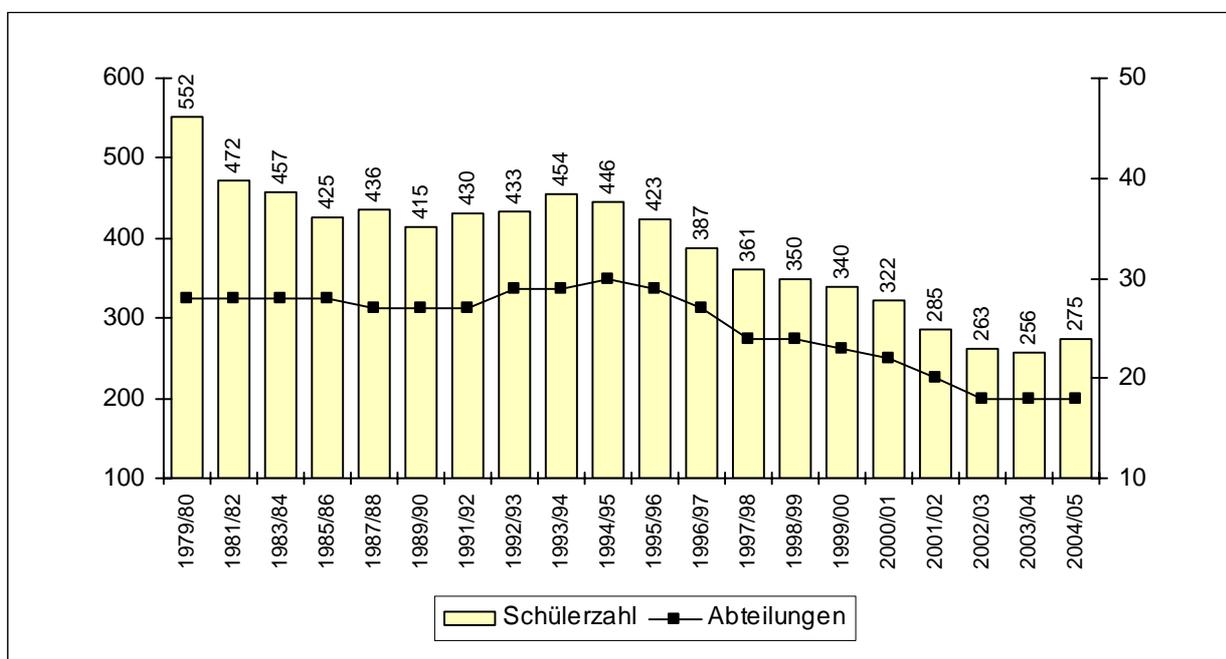
1.53 Realschule

Die **Realschule** kann im Kanton Uri in 6 Schulorten besucht werden. Die nachfolgende Tabelle 14 zeigt die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler auf.

Tabelle 14
Realschule: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

Schulort	Abteilungen	Total Kinder	Mädchen	kleinste Abt.	grösste Abt.
Altdorf	6	107	56	17	19
Andermatt	1	18	8		
Erstfeld	2	32	9	14	18
Kreisschule Seedorf	3	44	17	10	20
Silenen	3	39	16	12	14
Kreisschule Spiringen	3	35	14	10	14
Total	18	275	120		

Abbildung 8
Realschule: Entwicklung Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler



Die Zahl der Schülerinnen und Schüler hat mit 275 (256) leicht zugenommen. Seit dem Höchststand von 1979/80 sind die Schülerzahlen um gut die Hälfte zurückgegangen. Wie bei der Sekundarschule ist der Rückgang zu relativieren und auch im Zusammenhang mit der Einführung der kooperativen und integrierten Oberstufe ab dem Schuljahr 1996/97 zu sehen.

Tabelle 15
Realschule: Entwicklung Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulorten

Schulort	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Altdorf	78	83	79	92	91	95	100	97	93	100	107
Andermatt	19	23	24	20	17	18	16	21	19	20	18
Bürglen	46	43	41	37	47	52	34	16			
Erstfeld	49	46	52	47	43	36	34	40	40	32	32
Flüelen	28	23	25	20	18	16	15				
KS Gurtnellen	19	14									
Schattdorf	72	68	51	34	15						
KS Seedorf	67	60	49	45	44	49	52	54	45	41	44
Silenen	29	26	27	35	35	33	30	26	34	31	39
KS Speringen	39	37	39	31	40	41	41	31	32	32	35
Total	446	423	387	361	350	340	322	285	263	256	275

1.54 Werkschule

Die **Werkschule** wird an 3 Schulorten geführt: in Altdorf, Bürglen und Erstfeld. Die 7 Abteilungen werden von total 64 Schülerinnen und Schülern besucht, was einen Durchschnitt von 9,1 Schülern ergibt. Die 1. Werkklasse in Erstfeld wird gemeinsam mit der 6. Kleinkasse geführt.

Tabelle 16
Werkschule: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

Wohnort	Altdorf		Bürglen		Erstfeld	
	Schüler	Abteilungen	Schüler	Abteilungen	Schüler	Abteilungen
Altdorf	19					
Andermatt						
Attinghausen	3					
Bauen						
Bürglen			6			
Erstfeld					3	
Flüelen	6					
Göschenen						
Gurtnellen						
Hospental						
Isenthal	3					
Realp						
Schattdorf			8		1	
Seedorf	3					
Seelisberg						
Silenen					4	
Sisikon						
Speringen			4			
Unterschächen			1			
Wassen					3	
	34	3	19	2	11	2

Eintritte in die Werkschule

18 Eintritte waren aus der Primarschule, 1 aus der Kleinklasse und 1 aus der Realschule zu verzeichnen.

Abbildung 9
Werkschule: Abteilungen und Zahl der Schülerinnen und Schüler

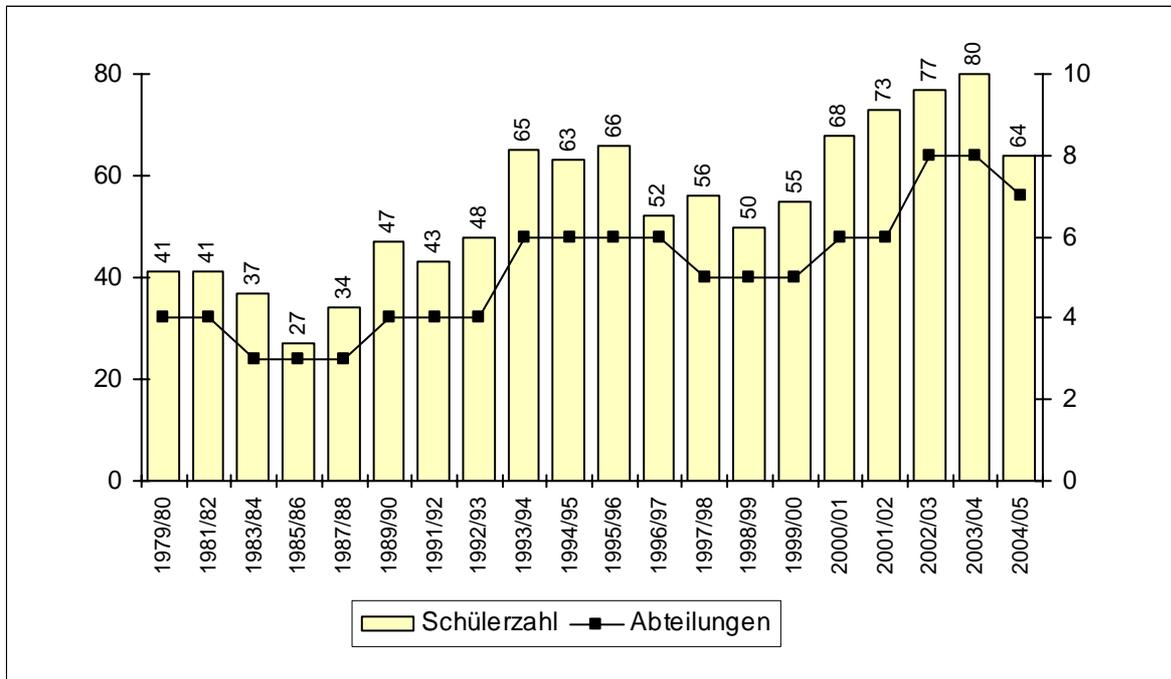


Tabelle 17
Werkschule: Entwicklung Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden

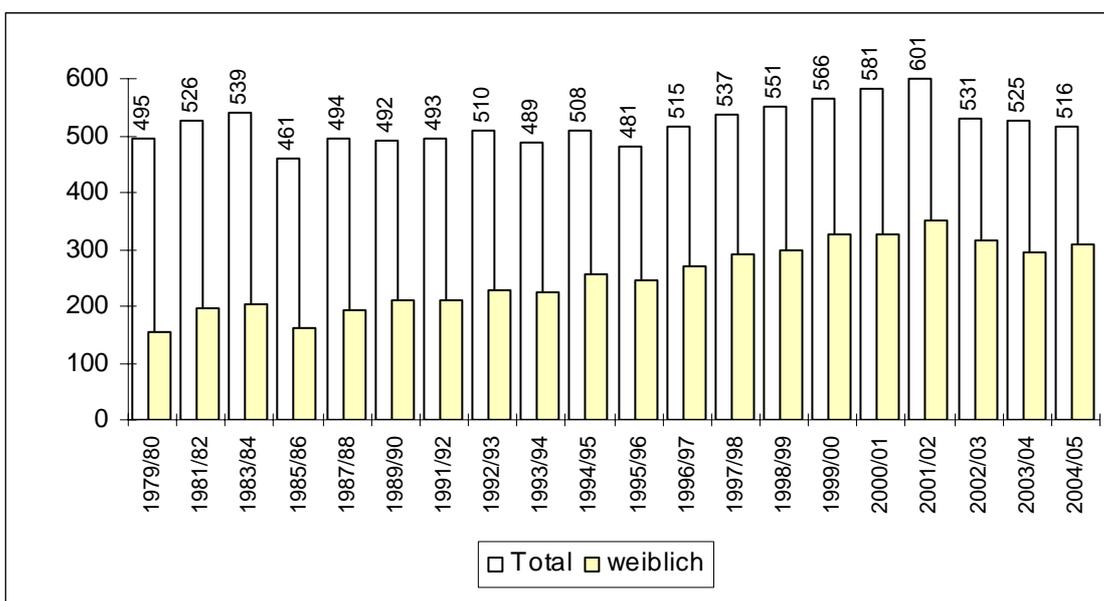
Wohnort	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Altdorf	15	11	15	12	16	20	18	25	18	19
Andermatt	1			1	1	1	1	1	1	
Attinghausen	1	1			1	1	3	3	5	3
Bürglen	7	6	7	5	4	5	11	11	10	6
Erstfeld	16	14	14	12	11	13	14	10	10	3
Flüelen	4	2	1	1	4	6	5	6	8	6
Göschenen				1	1	1				
Gurtellen	1	2	1		2	2	1	1		
Isenthal	1					1	1		3	3
Realp	2						1		1	
Schattdorf	14	10	11	6	4	5	7	9	9	9
Seedorf	1	2	2	2	1	1		1	3	3
Silenen	1	3	3	7	5	6	2	4	2	4
Sisikon							1			
Spiringen	1				1	1	4	4	7	4
Unterschächen					1	2	2	1	1	1
Wassen	1	1	2	3	3	3	2	1	2	3
Total	66	52	56	50	55	68	73	77	80	64

1.6 Kantonale Mittelschule Uri

Tabelle 18
Kantonale Mittelschule: Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden

Gemeinde	Anzahl Schülerinnen und Schüler			
	UG (1.-3.)	OG (4.-7.)	FMS	Total
Altdorf	91	64	2	157
Andermatt		4	3	7
Attinghausen	12	4	-	16
Bauen	1	3	1	5
Bürglen	34	43	1	78
Erstfeld	27	25	3	55
Flüelen	10	11	2	23
Göschenen	3	1	2	6
Gurtellen	-	3	-	3
Hospental	-	-	-	-
Isenthal	3	2	-	5
Realp	-	1	-	1
Schattdorf	45	50	1	96
Seedorf	12	12	-	24
Seelisberg	-	1	-	1
Silenen	6	9	1	16
Sisikon	5	5	-	10
Spiringen	2	3	-	5
Unterschächen	3	-	-	3
Wassen	2	1	-	3
Ausland	-	2	-	2
Ausserkantonale	-	-	-	-
Total Schüler	256	244	16	516
davon Schülerinnen	149	146	14	309
Abteilungen	13	14	1	28

Abbildung 10
Kantonale Mittelschule: Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler



Von den 516 Schülerinnen und Schülern macht der Anteil der 309 Schülerinnen 59,8 Prozent aus. Die folgende Tabelle 19 zeigt die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden auf. Zudem besuchen 4 Schüler/innen aus Seelisberg das Gymnasium in Stans.

Tabelle 19
Kantonale Mittelschule: Entwicklung Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden

Wohnort	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Altdorf	153	167	160	163	166	179	179	150	152	157
Andermatt	2	6	10	12	9	9	6	8	8	7
Attinghausen	19	21	24	25	20	20	20	17	14	16
Bauen	1	1	2	1	2	5	7	6	6	5
Bürglen	51	52	67	66	93	102	103	89	81	78
Erstfeld	49	61	62	64	67	59	61	48	56	55
Flüelen	26	28	23	16	14	9	19	21	23	23
Göschenen	3	5	3	7	6	9	7	7	7	6
Gurtellen	3	2	3	4	6	7	4	4	6	3
Hospental	1	1	1	1	1	0	2	1	-	-
Isenthal	6	5	4	6	3	3	4	3	5	5
Realp	1	1	0	1	0	0	1	1	1	1
Schattdorf	103	107	108	111	108	107	113	107	104	96
Seedorf	20	20	22	28	23	27	29	24	23	24
Seelisberg	2	1	0	2	1	1	0	1	1	1
Silenen	19	21	26	24	24	20	21	17	12	16
Sisikon	2	2	1	2	1	1	6	8	10	10
Spiringen	2	2	5	4	6	7	7	10	6	5
Unterschächen	1	2	5	2	3	3	4	5	7	3
Wassen	5	5	6	5	5	6	3	2	2	3
Ausland	3	1	0	2	3	2	0	1	1	2
anderer Kanton	9	4	5	5	4	5	5	1	-	-
Total	481	515	537	551	565	581	601	531	525	516

1.61 Untergymnasium

Das Untergymnasium (1. - 3. Klasse) wird mit 13 Abteilungen von durchschnittlich 19,7 Schülern und Schülerinnen geführt. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler beträgt 256. Der Anteil der Schülerinnen beträgt 149 und macht 58,2 % aus.

1.62 Obergymnasium

Mit der Inkraftsetzung des neuen Maturitätsreglementes (MAR) werden die Klassen ab dem 4. Gymnasialjahr nach Fachrichtungen getrennt. Die Gymnasialzeit wird auf 6 Jahre verkürzt. Literar- und Realgymnasium werden nicht mehr geführt.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler beträgt 244. Mit 146 machen die Mädchen einen Anteil von 59,8 % aus.

Die nachfolgende Tabelle 20 zeigt die Fachrichtungen der Schülerinnen und Schüler auf.

Tabelle 20
Obergymnasium: Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Fachrichtungen

Schulart	Total Schüler /Schülerinnen	Schülerinnen	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
MAR alte Sprachen	55	20	20	13	22
MAR eine moderne Sprache	51	30	20	15	16
MAR Physik und Anwendungen der Mathematik	58	35	22	17	19
MAR Bildnerisches Gestalten	51	39	21	12	18
MAR Musik	29	22		14	15
Total	244	146	83	71	90

1.63 Fachmittelschule

Die Weiterbildungsschule wird ab diesem Schuljahr nicht mehr geführt. Dafür hat der erste Kurs an der Fachmittelschule begonnen.

Die Fachmittelschule dauert drei Jahre. Sie verschafft den Schülerinnen und Schüler Zugang zu den Fachhochschulen und höheren Fachschulen. Die Fachmittelschule vertieft die Allgemeinbildung, vermittelt praxisorientiertes Wissen und stärkt die Selbst- und Sozialkompetenz.

Tabelle 21
Fachmittelschule Uri: Verteilung der Schüler und Schülerinnen

	Total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Schüler	2	2	-	-
Schülerinnen	14	14	-	-
Total	16	16	-	-

1.64 Lehrerseminar Uri (Unterseminar)

Seit Schuljahr 2001/02 startet kein Kurs mehr am Lehrerseminar Uri. Das Unterseminar wurde ab diesem Schuljahr aufgehoben, da die Lehrerinnen- und Lehrerbildung nun an den Pädagogischen Hochschulen stattfindet.

Am Oberseminar in Rickenbach absolvieren 44 Urner Seminaristen den Unterricht. 16 Urnerinnen und 4 Urner besuchen den fünften Kurs, 19 Urnerinnen und 5 Urner sind im sechsten Kurs. Das Kindergärtnerinnenseminar in Ingenbohl absolvieren 11 Urnerinnen.

Gesamtübersicht über die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Volks- und Mittelschule

Die Tabelle 22 auf der folgenden Seite gibt einen Überblick über die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler der letzten Jahre in der Volks- und Mittelschule. Gesamthaft betrachtet hatten diese Schulen ihren Höchststand im Schuljahr 1974/75 (mit 7'002 Schülern und Schülerinnen). Mit dem heutigen Stand von 4'790 bedeutet dies einen Rückgang von 31,6 %.

2. SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN NACH SCHULSTUFE UND KLASSE

Tabelle 22
Volks- und Mittelschule: Schülerzahl nach Stufe, Klasse und Geschlecht

Schulstufe	Klasse	2001/02		2002/03		2003/04		2004/05	
		Total	weibl.	Total	Weibl.	Total	weibl.	Total	weibl.
Kindergarten	T	508	237	518	257	510	237	494	242
Primarschule	T	2'783	1'375	2'745	1'345	2'670	1'341	2'616	1'295
	1	457	220	431	209	415	210	428	204
	2	465	226	435	207	436	222	415	208
	3	471	238	462	225	436	208	418	216
	4	456	237	475	243	463	226	431	205
	5	489	230	453	235	466	239	461	227
	6	445	224	489	226	454	236	463	235
Kleinklasse	T	23	9	16	7	25	13	31	14
Sonderschule	T	42	20	46	21	45	24	41	19
Oberstufe	T	1'106	537	1'091	527	1'100	525	1'092	524
Integr./kooperative	T	326	166	362	178	365	178	358	176
Oberstufe	1	116	62	119	56	127	60	110	58
	2	127	63	115	61	124	59	126	59
	3	83	41	128	61	114	59	122	59
Sekundarschule	T	422	230	389	197	399	213	395	208
	1	147	85	121	60	154	81	139	78
	2	136	66	138	81	112	55	148	77
	3	139	79	130	56	133	77	108	53
Realschule	T	285	114	263	123	256	109	275	120
	1	94	38	92	50	91	35	98	39
	2	86	38	88	35	84	42	95	38
	3	105	38	83	38	81	32	82	43
Werkschule	T	73	27	77	29	80	25	64	20
	1	28	11	25	10	24	4	19	8
	2	23	6	30	12	27	10	20	3
	3	22	10	22	7	29	11	25	9
Mittelschule	T	601	352	531	316	525	318	516	309
Untergymnasium	T	285	164	264	157	264	159	256	149
	1	91	57	80	46	84	47	90	54
	2	92	45	92	57	78	46	84	45
	3	102	62	92	54	102	66	82	50
Obergymnasium.	T	244	129	214	114	233	137	244	146
(inkl. Real- und Literar- gymnasium bis 2001/02)	4	67	40	90	52	80	48	83	52
	5	63	28	61	35	92	54	71	41
	6	76	37	63	27	61	35	90	53
	7	38	24						
Weiterbildungsschule	5	15	14	13	13	9	7	-	-
Fachmittelschule	-	-	-	-	-	-	-	16	14
Unterseminar	6	57	45	40	32	19	15	-	-
Total		5'063	2'530	4'947	2'473	4'875	2'458	4'790	2'403

3. SCHULSTUFEN UND SCHULABTEILUNGEN

Tabelle 23
Volks- und Mittelschule: Zahl der Abteilungen

Schulstufe	Abteilungen					
	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Kindergarten	33	34	32	32	30	30
Primarschule	161	154	152	154	152	147
Kleinklasse	6	3	3	2	2	3
Sonderschule	7	7	7	7	7	7
Schulbildungsfähige	3	3	3	4	4	4
Praktischbildungsfähige	4	4	4	3	3	3
Oberstufe	77	76	74	75	75	73
Integrierte/kooperative OST	14	16	20	23	23	23
Sekundarschule	35	32	28	26	26	25
Realschule	23	22	20	18	18	18
Werkschule	5	6	6	8	8	7
Mittelschule	29	31	33	30	29	28
Untergymnasium	8	12	14	14	13	13
Ober- und L/R-Gymnasium	16	14	15	13	14	14
Unterseminar	4	4	3	2	1	-
FMS	-	-	-	-	-	1
Weiterbildungsschule	1	1	1	1	1	-
Total	313	305	301	300	295	288

4. ANZAHL DER REPETENTINNEN UND REPETENTEN

Tabelle 24
Anzahl der Repetentinnen und Repetenten in der Volks- und Mittelschule

	Total Schüler und Schülerinnen	Anzahl der Repetenten	Prozentsatz der Repetenten
Primarschule	2'616	33	1,26
Kleinklasse	31	0	0,00
Integrierte/kooperative Oberstufe	358	1	0,28
Sekundarschule	395	0	0,00
Realschule	275	3	1,09
Werkschule	64	0	0,00
Mittelschule	516	14	2,71
TOTAL	4'255	51	1,20

5. ÜBERTRITT IN DIE SCHULTYPEN DER OBERSTUFE UND MITTELSCHULEN

Die nachfolgende Tabelle 25 zeigt auf, woher die Schüler und Schülerinnen in die Oberstufe eingetreten sind.

Tabelle 25
Eintritt in die Oberstufe

Eintritt/Übertritt aus ↓ in →	Integrierte/ kooperative Oberstufe	Sekundar- schule	Realschule	Werkschule	Gymnasium
Primarschule Kleinklasse	104	134	98	18	89
Integ./koop. OST				1	
Sekundarschule			4		7
Realschule		5		1	
Werkschule	3		1		
Gymnasium	2	2			
andern Kanton	2				1
Ausland	1	1			4
Keine Schule					1
Weiterbildungs- schule					1
Total	112	142	103	25	103

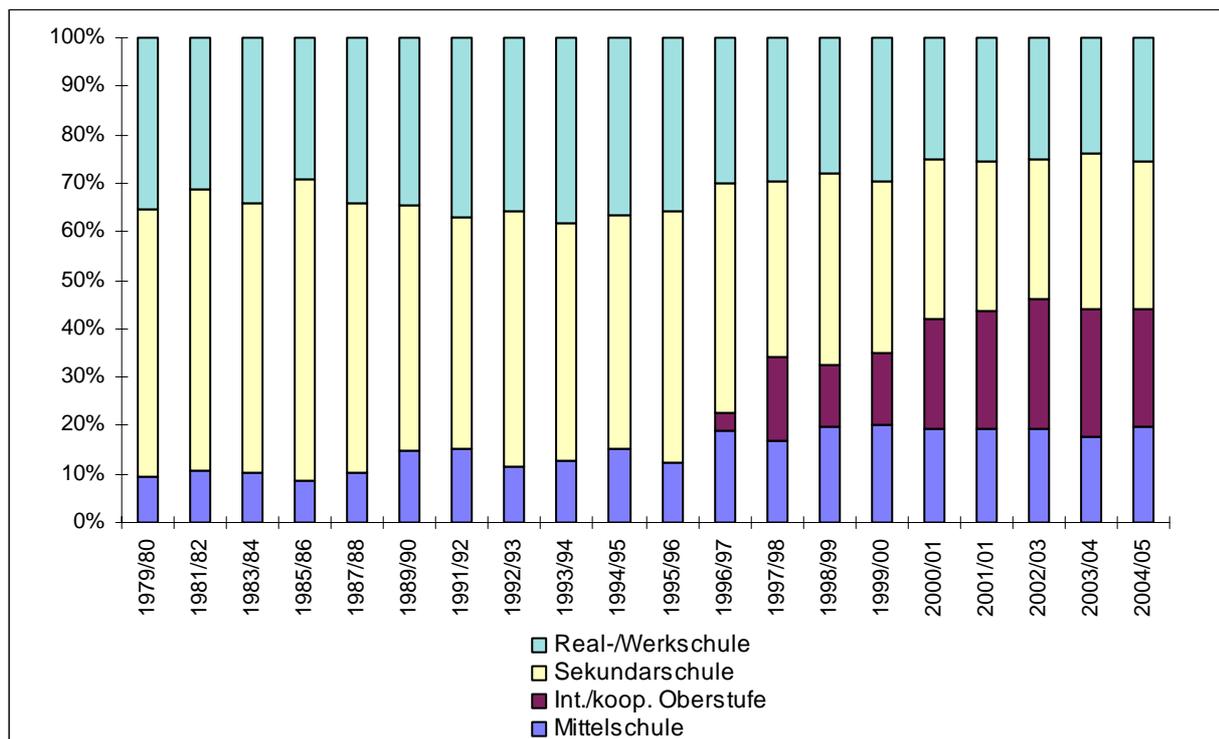
In der aufgefächerten Oberstufe rechnet der Kanton in der Kreisschulplanung mit einer durchschnittlichen Normalverteilung der Bestände der Schülerinnen und Schüler. Die nachfolgende Tabelle 26 zeigt die Zusammensetzung der 1. Klassen der Oberstufe:

Tabelle 26
Zusammensetzung der 1. Klassen der Oberstufe

Stufe	2004/05		2003/04	
	Schüler/innen	Prozent	Schüler/innen	Prozent
Integrierte/kooperative OST	110	24.12	127	26.46
Sekundarschule	139	30.48	154	32.08
Realschule	98	21.49	91	18.96
Werkschule	19	4.17	24	5.00
Mittelschule	90	19.74	84	17.50
Total	456	100 %	480	100 %

Interessant dürfte ein Überblick sein über die Entwicklung der letzten Jahre. Die Abbildung 11 auf der folgenden Seite zeigt auf, wie sich die Zusammensetzung verändert hat.

Abbildung 11
Oberstufe: Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler



6. FREMDSPRACHIGE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IM KANTON URI

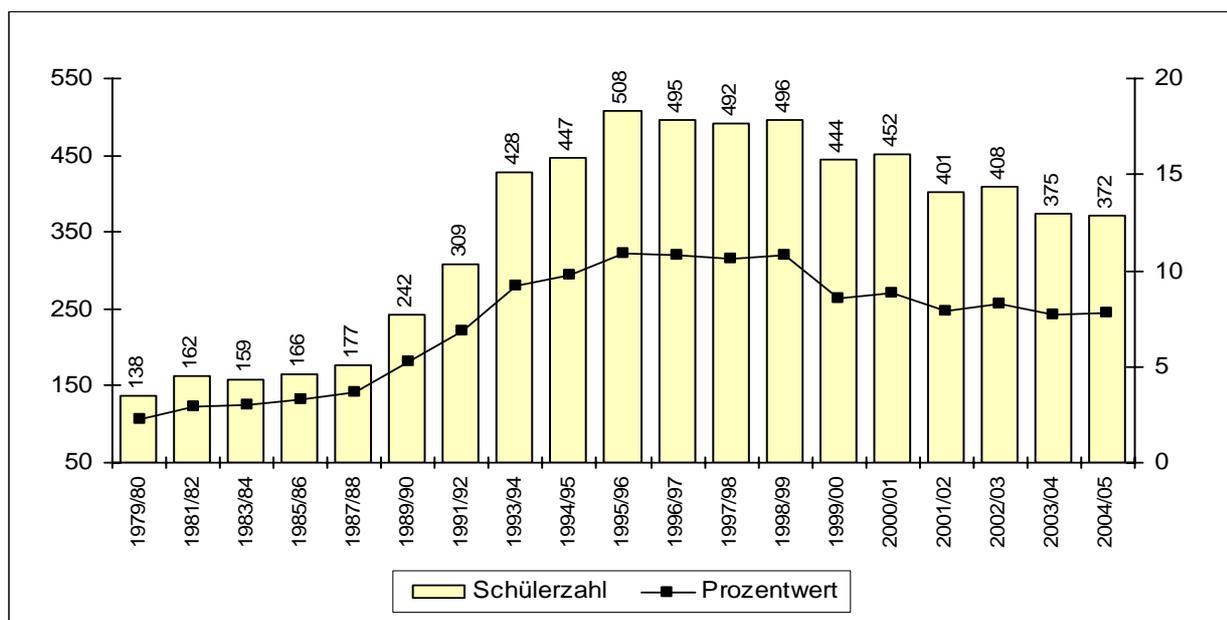
Die nachstehende Tabelle 27 zeigt die Zahl der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler auf.

Tabelle 27
Anzahl der fremdsprachigen Kinder in Volks- und Mittelschule

Schulstufe	Total Kinder	Fremdsprachige Kinder mit Muttersprache						
		Total	Ital.	Jugos.	Portug.	Span.	Türk.	Andere
Kindergarten	494	56	4	21	9	1	10	11
Primarschule	2616	187	19	56	10	4	40	58
Kleinklasse	31	14	2	5			3	4
Sonderschule	41	9		6			1	2
Integrierte/kooperative Oberstufe	358	19		13	1		1	4
Sekundarschule	395	14	1	7			4	2
Realschule	275	38	7	17	1	1	6	6
Werkschule	64	17	1	10	1		3	2
Gymnasium	516	18		6		3	2	7
Total	4'790	372	34	141	22	9	70	96

Die Anzahl der fremdsprachigen Kinder ist mit 372 (Vorjahr 375) gleichgeblieben. Der Anteil beträgt 7,76 % (7,69 %) der Gesamtschülerzahl.

Abbildung 12
Fremdsprachige Kinder: Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler



7. DEUTSCHUNTERRICHT FÜR FREMDSPRACHIGE KINDER

Deutschkurse für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler bestehen als Ergänzungsunterricht seit 1979. Von den 372 fremdsprachigen Kindern haben 147 ungenügende Deutschkenntnisse. In der Statistik 2004/05 ist erstmals auch der Mundartunterricht im Kindergarten erfasst. Damit ist der starke Anstieg von 111 auf 147 Schüler/innen und von 172 auf 187 Jahreslektionen erklärt. Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Deutschunterrichts in der Volksschule.

Tabelle 28
Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder: Lektionen und Kinderzahl

	Lehrerinnen	Lektionen			Kinder		
		Stützkurs	Intensivkurs	total	Stützkurs	Intensivkurs	total
Altdorf	4	46	6	52	59	3	62
Andermatt	1	4	0	4	3	0	3
Attinghausen	2	5	0	5	2	1	3
Bürglen	5	8	6	14	8	1	9
Erstfeld	2	45	0	45	30	0	30
Flüelen	1	9	6	15	3	2	5
Schattdorf	2	16	6	22	22	1	23
Seedorf	3	2	0	2	2	0	2
Silenen	2	9	0	9	8	0	8
KS Gurtellen	1	0	10	10	0	1	1
Göschenen	1	0	9	9	0	1	1
Total	24	144	43	187	137	10	147
Ø pro Lehrperson		7,8 (9,0) Lektionen			6,12 (5,9) Schüler/innen		

Tabelle 29
Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder: längerfristiger Vergleich

	Schulorte	Lehr- personen	Lektionen	Kinder	davon Neuzu- gezogene (Intensivkurs)
1991/92	12	24	225	156	30
1992/93	16	26	244	167	44
1993/94	19	25	276	220	49
1994/95	16	20	215	185	15
1995/96	11	19	196	186	21
1996/97	12	17	204	175	18
1997/98	15	19	174	129	15
1998/99	12	17	166	116	21
1999/00	9	16	180	115	36
2000/01	8	15	153	101	20
2001/02	9	16	156	98	16
2002/03	8	17	163	105	17
2003/04	10	19	172	111	10
2004/05	11	24	187	147	10

Tabelle 30
Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder: Nationalität der Kinder

Schüler/innen	2004/05	2003/04
Türkei	30	26
Serbien	16	15
Kosovo	4	7
Kroatien	22	14
Sri Lanka	7	5
Bosnien	14	16
Italien	9	5
Thailand	3	6
Portugal	13	6
Philippinen	2	3
Mazedonien	0	1
Montenegro	8	1
Ukraine	2	1
Schweiz	6	0
Frankreich	0	1
USA	1	0
Albanien	4	0
Dom. Republik	3	1
Holland	1	0
Venezuela	1	1
Kanada	1	1
Brasilien	0	1
Total	147	111

Tabelle 31
Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder: Dauer

Schüler/-innen	2004/05	2003/04
1. Jahr	67	58
2. Jahr	47	33
3. Jahr	28	17
4. Jahr	4	3
5. Jahr	1	0
(ohne Mundartunterricht im Kindergarten)		
Total	147	111

Tabelle 32
Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder: Klassenzugehörigkeit

Schüler/-innen	2004/05	2003/04
Kindergarten	48	0
1. Primar (inkl. Einführungs- und Kleinklasse)	36	40
2. Primar	34	34
3. Primar	13	14
4. Primar	5	5
5. Primar	3	3
6. Primar	3	6
1. Sek. / Niveau A	1	1
2. Sek. / Niveau A	1	0
3. Sek. / Niveau A	1	1
1. Real / Niveau B	1	2
2. Real / Niveau B	1	0
3. Real / Niveau B	0	1
1. - 3. Werk	0	1
Ohne Angaben / Einschulung	0	3
Total	147	111

Tabelle 33
Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder: Gruppengröße

Lektionen	2004/05	2003/04
Einzelunterricht	70	65
Zweiergruppen	67	58
Dreiergruppen	33	32
Vierergruppen	14	14
Fünfergruppen	1	1
Sechsergruppen	1	1
Lektionen in Regelklasse	1	0
Klassenstunde	0	1
Total	187	172

8. BERUFSSCHULEN URI

Die Darstellung auf der folgenden Seite erfasst nur die Berufsschülerinnen und -schüler, welche die Berufsschule im Kanton Uri besuchen. Es sind 706 Berufsschüler und -schülerinnen (699). Daneben sind 498 (452) Jugendliche zu erwähnen, davon 25 (25) in einem Anlehrverhältnis, die den Berufsschulunterricht in auswärtigen Berufsschulen besuchen.

Die Kaufmännische Berufsschule Uri bietet seit dem Schuljahr 1995/96 lehrbegleitend den Weg über die Berufsmatura an. Ab Schuljahr 2003/04 ist die neue Kaufmännische Grundausbildung in Kraft.

Die technische Berufsmaturitätsschule wird seit dem Schuljahr 1996/97 als einjährige Vollzeitschule im Anschluss an eine abgeschlossene Berufslehre geführt. Dieses Jahr besuchen 21 Schüler den Kurs.

Seit 1999/2000 wird eine Klasse der Berufsvorbereitungsschule geführt. Sie wird dieses Jahr von 1 Schüler und 17 Schülerinnen besucht.

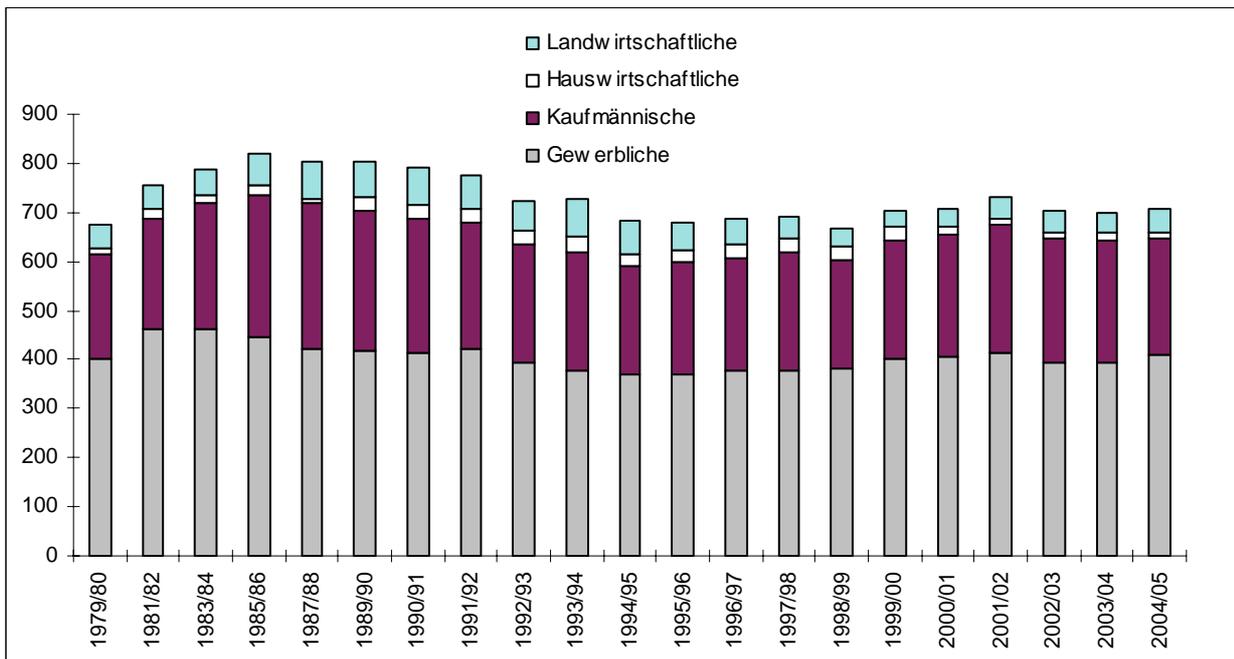
Tabelle 34
Berufsschulen Uri: Fachrichtung und Anzahl der Lernenden

Berufe	Lernende									
	Total	weibl.	1. Lehrjahr Total	weibl.	2. Lehrjahr Total	weibl.	3. Lehrjahr Total	weibl.	4. Lehrjahr Total	weibl.
Gewerbliche Berufsschule	411	62	143	35	109	15	91	11	68	1
Berufsvorbereitungsschule	18	17	18	17						
Technische Berufsmaturität	21	3	21	3						
Bekleidungsgestalterin	10	10	3	3	4	4	3	3		
Schreiner/in	36	1	6	0	13	0	9	1	8	0
Polymechaniker/in G	35	2	8	1	8	0	10	1	9	0
Polymechaniker/in E	30	1	9	0	8	1	6	0	7	0
Automechaniker/in	37	2	9	1	12	1	9	0	7	0
Automonteur/in	15	1	7	0	5	1	3	0		
Elektromonteur/in	75	1	17	1	18	0	21	0	19	0
Metallbauer/in	68	1	19	0	18	0	15	0	16	1
Maurer/in	37	0	15	0	14	0	8	0		
Konstrukteur/in G/E	6	0	2	0	1	0	1	0	2	0
Coiffeur/-euse	23	23	9	9	8	8	6	6		
Kaufmännische Berufsschule	237	179	92	74	81	57	64	48		
Kaufmännische Angestellte/r, Kaufmann/-frau Typ E/B, inkl. BM	161	112	58	44	53	34	50	34		
Detailhandelsangestellte/r	45	38	18	14	13	10	14	14		
Verkäufer/in	31	29	16	16	15	13				
Hauswirtschaftliche Berufsschule	11	11	11	11						
Hauswirtschaftliche/r Angestellte/r	11	11	11	11						
Landwirtschaftliche Berufsschule	47	2	1	0	3	0	24	1	19	1
Landwirt/in (Berufsschule)	4	0	1	0	3	0				
Landwirt/in (Fachschule)	43	2					24	1	19	1
Total	706	254	247	120	193	72	179	60	87	2

Tabelle 35
Anzahl Lehrverhältnisse im Kanton Uri per 31.12.2004

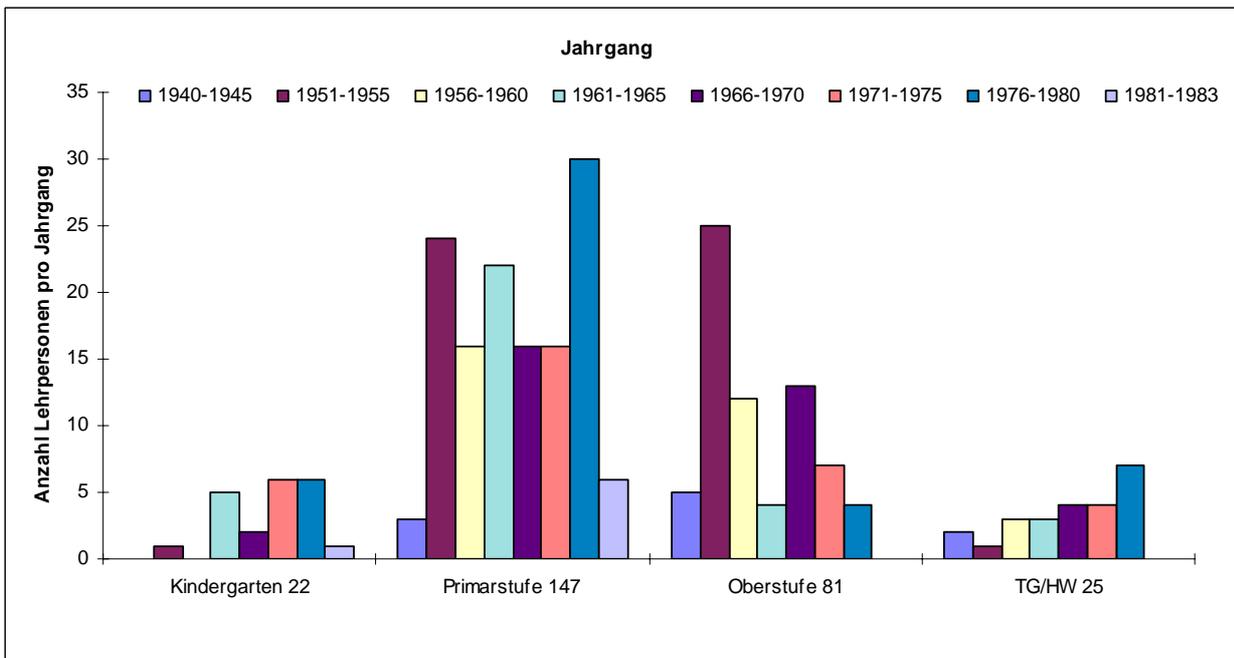
Beruf	m	w	Beruf	m	w
Anlagen- und Apparatebauer/in	4	0	Kaufmann/Kaufmann Profil B, E	32	78
Augenoptiker/in	2	3	Koch/Köchin	15	16
Autolackierer/in	5	1	Konditor-Confiseur/in	1	6
Automatiker/in	5	0	Konstrukteur/in	7	0
Automechaniker/in (leichte Mw)	37	2	Kosmetiker/in	0	1
Automonteur/in (leichte Mw)	14	1	Kunststofftechnologe/in	2	0
Bäcker-Konditor/in	8	10	Landmaschinenmechaniker/in	7	0
Baumaschinenmechaniker/in	6	0	Logistikassistent/in	12	6
Bauzeichner/in	8	3	Lüftungsanlagenbauer/in	1	0
Bekleidungsgestalter/in	0	11	Maler/in	5	15
Betagtenbetreuer/in	0	2	Maurer/in (Hochbau)	30	0
Betriebspraktiker/in (Hausdienst)	1	0	Maurer/in (Tiefbau)	7	0
Bodenleger/in	1	0	Mechapraktiker/in	3	0
Carrosseriespengler/in	5	0	Mediamatiker/in	4	0
Chemielaborant/in	0	3	Medizinischer Praxisassistent/in	0	16
Chemikant/in	2	0	Metallbauer/in	40	1
Coiffeur/Coiffeuse (Damen)	0	18	Metallbaukonstrukteur/in	3	0
Coiffeur/Coiffeuse (Herren)	0	8	Metzger/in	1	0
Dachdecker/Dachdeckerin	2	0	Milchtechnologe/in	1	1
Dentalassistent/in	0	14	Motorradmechaniker/in	2	0
Detailhandelsangestellte/r	8	37	Multimediaelektroniker/in	11	1
Diätkoch/Diätköchin	0	1	Netzelektriker/in	6	0
Drogist/in	0	10	Pflästerer/Pflästerin	2	0
Drucktechnologe/in (Bogenoffsetdruck)	1	3	Pharma-Assistent/in	1	4
Elektromonteur/in	72	2	Plattenleger/in	8	0
Elektroniker/in	2	1	Polygraf/in	1	6
Elektrozeichner/in	3	0	Polymechaniker/in	61	3
Fachangestellte/r Gesundheit	1	26	Sanitärmonteur/in	23	0
Florist/in	0	7	Schreiner/in (Bau+Fenster)	32	0
Forstwart/in	16	0	Schreiner/in Möbel/Innenausbau	3	1
Fotofach-Angestellte/r	0	3	Schrift- und Reklamegestalter/in	0	5
Gärtner/in (Garten- und Landschaftsbau)	5	1	Servicefachangestellte/r	0	3
Gärtner/in (Zierpflanzen)	1	1	Sozialagoge/in	0	2
Gastronomiefachassistent/in	0	11	Spengler/in	8	0
Geomatiker/in	2	1	Steinbildhauer/in	1	0
Gipser/in	3	2	Strassenbauer/in	6	0
Haustechnikplaner/in (Sanitär, Heizung)	3	0	Telematiker/in	2	0
Hauswirtschafter/in	0	15	Textilassistent/in	1	0
Heizungsmonteur/in	7	0	Tiermed. Praxisassistent/in	0	1
Hochbauzeichner/in	9	9	Verkäufer/in	2	31
Hotelfachassistent/in	0	1	Zahntechniker/in	0	1
Industrielackierer/in	0	1	Zimmermann/Zimmerin	20	0
Informatiker/in	15	1	Zweiradmechaniker	3	0
Innendekorateur/in	0	1			
Kaminfeger/in	1	1	Total	629	442
Kaufm. Angestellte/r	16	33	Anlehren	20	5

Abbildung 13
Lehrverhältnisse in den Berufsschulen



9. ALTERSSTRUKTUR DER HAUPTAMTLICHEN LEHRPERSONEN

Abbildung 14
Altersmässige Verteilung der hauptamtlichen Lehrpersonen der Volksschule



10. BERATUNGSDIENSTE

10.1 Berufs- und Studienberatung Uri

Die nachfolgenden Tabellen geben Auskunft über die Informations- und Beratungstätigkeit der Berufs- und Studienberatung Uri im Jahr 2004.

Tabelle 36
Informationstätigkeit der Berufs- und Studienberatung Uri

Information	Anzahl
Besuche von Berufsinformationszentrum (BIZ) und Infotheken	2470
Direkte Informationsgespräche und Auskünfte	588
Telefonische und schriftliche Informationskontakte und fachliche Auskünfte	1600
Ausgeliehene Informationsmittel	1955
Klassenveranstaltungen	56
Elternveranstaltungen	19
Informationsveranstaltungen für andere Zielgruppen	8
Berufs-, schul- und studienkundliche Informationsanlässe	108

Tabelle 37
Anzahl der Beratungen

Beratung	männl.	weibl.	total
Beratene Personen (Einzelberatung) im Berichtsjahr	171	290	461
Beratungssitzungen im Berichtsjahr (Einzelberatung)	298	514	812
Beratungsfälle mit Testdurchführung	58	112	170

Tabelle 38
Alter der Ratsuchenden

Alter der Ratsuchenden	männl.	weibl.	total
< 16 Jahre	37	87	124
16-17 Jahre	28	60	88
18-19 Jahre	16	37	53
20-24 Jahre	42	55	97
25-29 Jahre	14	17	31
30-39 Jahre	20	17	37
40-49 Jahre	11	11	22
50 und mehr Jahre	3	6	9
Total	171	290	461

Tabelle 39
Beschäftigungssituation der Ratsuchenden

Beschäftigungssituation	männl.	weibl.	total
In Ausbildung	85	179	264
Zwischenlösung nach Mittelschulabschluss	4	4	8
Erwerbstätig	62	76	138
Nicht erwerbstätig: Arbeitslos	16	9	25
Nicht erwerbstätig: Andere	4	22	26
Total	171	290	461

10.2 Schulpsychologischer Dienst des Kantons Uri

Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Tätigkeit des Schulpsychologischen Dienstes Uri.

Tabelle 40
Abklärungen, Beratungen, Behandlungen

Tätigkeit	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Abklärungen und Beratungen im Einzelfall	392	402	405	405

Tabelle 41
Anmeldeinstanzen im Schuljahr 2001/02

Anmeldende Stelle	Anteil	Anmeldende Stelle	Anteil
Amt / Behörde	1.90 %	Schule	77.50 %
Andere	1.20 %	Selbstanmeldung	0.00 %
Arzt / Ärztin / KJPD	0.50 %	Schulische/r Heilpädagogin/e	0.50 %
Eltern	9.90 %	Therapeut/in	8.00 %
Heilpädagogisches Zentrum Uri	0.50 %		

Tabelle 42
Pädagogisch-therapeutische Massnahmen

Massnahmen	2002/03			2003/04			2004/05		
	Kinder	Thera- peut.	Ø pro Therap.	Kinder	Thera- peut.	Ø pro Therap.	Kinder	Thera- peut.	Ø pro Therap.
Legasthenieunterricht	69			57			68		
Dyskalkulieunterricht	28			30			28		
Total	97	15	6.47	87	15	5.80	96	15	6.40

11. URNER STUDIERENDE AN HOCHSCHULEN UND FACHHOCHSCHULEN

11.1 Urner Studierende an den schweizerischen Hochschulen

Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Anzahl und die Fachrichtung der Urner Studierenden an den schweizerischen Hochschulen.

Tabelle 43
Studierende in den Wintersemestern

Studierende	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Männer	196	190	199	199	205	188	193	181	195	196
Frauen	80	76	88	111	119	121	119	119	141	152
Total	276	266	287	310	324	309	312	300	336	348

Tabelle 44
Studienanfänger und –anfängerinnen in den Wintersemestern

Studienanfänger/innen	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Männer	40	25	27	28	34	27	33	22	35	36
Frauen	16	8	22	27	24	13	16	16	41	29
Total	56	33	49	55	58	40	49	38	76	65

Tabelle 45
Studierende nach Universität in den Wintersemestern

Fachrichtung	2001/02	2002/03	2003/04
Geistes- und Sozialwissenschaften	96	104	106
Wirtschaftswissenschaften	49	51	48
Recht	34	34	41
Exakte und Naturwissenschaften	50	60	68
Medizin und Pharmazie	23	26	27
Technische Wissenschaften	40	50	49
Interdisziplinäre und andere	8	11	9
Total	300	336	348

Tabelle 46
Studierende nach Universität in den Wintersemestern

Studierende	BS	BE	FR	GE	LS	LU	NE	HSG	ZH	USI	EPFL	ETHZ	Total
2001/02	18	57	49	1	5	11	1	21	64	1	2	70	300
2002/03	26	70	54	2	5	11	2	19	61	1	3	82	336
2003/04	33	80	45	2	3	20	2	14	61	0	1	87	348

BS Uni Basel
 GE Uni Genf
 NE Uni Neuenburg
 USI Uni Svizzera Italiana

BE Uni Bern
 LS Uni Lausanne
 HSG Uni St. Gallen
 EPFL ETH Lausanne

FR Uni Freiburg
 LU Uni Luzern
 ZH Uni Zürich
 ETHZ ETH Zürich

11.2 Urner Studierende an den schweizerischen Fachhochschulen

Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Anzahl und die Fachrichtung der Urner Studierenden an den schweizerischen Fachhochschulen.

Tabelle 47
Studierende nach Fachhochschule

Fachhochschule	2000	2001	2002	2003
Berner Fachhochschule	11	11	12	10
Haute école spécialisée de la Suisse occidentale	1	1	0	1
Fachhochschule Nordwestschweiz	8	8	10	10
Fachhochschule Zentralschweiz	67	77	84	93
Fachhochschule Ostschweiz	7	5	3	1
Zürcher Fachhochschule	12	15	25	28
Andere	2	4	2	2
Total	108	121	136	145

Tabelle 48
Studierende nach Fachrichtungen und Geschlecht

Fachrichtung	2002		2003	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Bauwesen	11	2	17	4
Technik	38	0	45	0
Chemie	2	0	3	0
Landwirtschaft	2	0	2	0
Wirtschaft	44	12	44	12
Gestaltung	4	3	5	4
Sport	2	0	1	0
Bildende Kunst	4	3	3	3
Musik	13	4	8	1
Theater	0	0	1	0
Angewandte Linguistik	1	1	1	1
Soziale Arbeit	9	4	10	5
Angewandte Psychologie	1	1	1	1
Gesundheit	0	0	0	0
Lehrkräfteausbildung	5	4	4	3
Total	136	34	145	34

Anhang

Tabelle 49
Abteilungsgrössen in Volksschule und Mittelschule

Stufe	kleinste Abteilung	grösste Abteilung	Schüler /innen	Anzahl Abteil.	Ø
Kindergarten	5 Bauen, Hospental	24 Isenthal	494	30	16.47
Primarschule			2'616	147	17.80
einklassig	12 Seedorf	24 Altdorf	2055	111	18.51
zweiklassig	13 Bristen	21 Flüelen, Isenthal, Unterschächen	397	25	15.88
mehrklassig	10 Göschenen	18 Göschenen, Wassen	164	11	14.91
Kleinklasse	8 Erstfeld	12 Erstfeld	31	3	10.33
Sonderschule			41	7	5.86
Sonderschule pbf	5	6	17	3	5.67
Sonderschule spf	5	7	24	4	6.00
Oberstufe			1'092	73	14.96
Integrierte/ kooperative OST	11 Bürglen	22 Bürglen, Flüelen	358	23	15.57
Sekundarschule	10 Andermatt	23 KS Spiringen	395	25	15.80
Realschule	10 KS Seedorf, KS Spiringen	20 KS Seedorf	275	18	15.28
Werkschule	8 Bürglen	12 Altdorf	64	7	9.14
Mittelschule			516	28	18.43
Untergymnasium	18	22	256	13	19.69
Obergymnasium	12	22	244	14	17.43
Fachmittelschule			16	1	16.00
Total			4'790	288	16.63